

Öffentlicher Teil

Beginn: 19:00 Uhr bis 20:34 Uhr

Teilnehmer: **Bürgermeister**
Broshog, Frank

Fraktion Die Linke
Janke, Tobias
Kruppa, Judith

Fraktion CDU
Porath, Dargo
Thiele, Andreas

Fraktion SPD
Daske, Bert
Koch, Ingo

Fraktion UWG / LV B 90 / Die Grünen / BI Am Mellensee
Boss, Theo
Borkowski, Wilfried
Pehnert, Dirk
Schuster, Antje
Tscherwinka, Maik

AfD
Elsner, Dieter

Freie Wähler
Hänsel, Milan

Entschuldigt: Kosicki, Thomas Fraktion UWG
Schulze, Doreen Fraktion Die Linke
Wildenhein, Udo Fraktion CDU

Verwaltung: Frau Dornbusch Teamleiterin II
Frau Kempe stellv. Teamleiterin IV
Frau Malke Schriftführerin
Frau Richter Teamleiterin I
Frau v. d. Sande Multiplikatorin

Tagesordnung
Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -
4. Einwendungen zur Niederschrift der 14. Sitzung
5. Bericht des Bürgermeisters
6. Einwohnerfragestunde
7. BSV 65/15/2020 – Bebauungsplan Nr. 16-03 „Wohnen in der Ortsmitte“ im OT Klausdorf der Gemeinde Am Mellensee; Straßennamenbenennung der Planstraßen
8. BSV 66/15/2020- Schließzeiten ab dem Jahr 2021 in den Kindertagesstätten der Gemeinde Am Mellensee

9. MV 05/15/2020 - Bericht - Kalkulation der Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte für die Einrichtungen Kita und Hort der Gemeinde Am Mellensee
10. MV 06/15/2020 - Beschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges (HLF20) für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee Standort: FF Sperenberg
11. Information Sitzungstermine 2021
12. Antrag Die Linke - Auslagen für die Gedenkveranstaltung „Frieden bewahren – besondere Verpflichtung in Teltow Fläming“
13. Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung
14. Sonstiges

Zu 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Tscherwinka, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zu 2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Tscherwinka stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 14 Gemeindevertreter anwesend.

Zu 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung - öffentlicher Teil -

Herr Broshog zieht die BSV 65/15/2020 - Bebauungsplan Nr. 16-03 „Wohnen in der Ortsmitte“ im OT Klausdorf der Gemeinde Am Mellensee; Straßennamenbenennung der Planstraßen (TOP 7) zurück.

Zu 4. Einwendungen zur Niederschrift der 14. Sitzung

Frau Kruppa gibt einen Fehler zu TOP 14 an. Es muss heißen 14 Mitglieder, nicht 15 Mitglieder. Frau Schulze war eher gegangen.

Zu 5. Bericht des Bürgermeisters

Herr Broshog berichtet über Folgendes:

- Ende August ist Fristende für das Interessenbekundungsverfahren Strandbäder Klausdorf und Mellensee. 8 Bewerbungen sind eingegangen. Mit 7 Bewerbern sollen Gespräche geführt werden. Der BSK Ausschuss ist informiert worden. Dieser wünscht eine Sonder-sitzung der Gemeindevertretung. Herr Broshog ist der Meinung, dass der Hauptausschuss die Unterlagen sichten sollte und sich im Ergebnis 3 Bewerber vorstellen. Die Fraktionen sollten ihre Meinung hierzu gegenüber der Verwaltung bekanntgeben.
- Wasserwanderrastplatz:
Die Antragsunterlagen wurden erstellt und termingerecht an die LAG geschickt.
- Kummersdorf-Gut Sportgebäude: Bewilligung ist eingegangen: 75.000 € Fördermittel, 25.000 € Eigenanteil
- In der vergangenen Woche fand ein Gespräch mit dem NABU zum Naturprojekt „Baruther Urstromtal“ statt.
- Vergangenen Donnerstag fand eine Arbeitsgruppe bzgl. des Kitaneubaus statt. Seitens der Verwaltung wird eine BSV (Vergabevorschlag) für die nächste GV-Sitzung erarbeitet.
- Am vergangenen Mittwoch fand in Mittenwalde eine Veranstaltung zur Reaktivierung der Bahnstrecke Königs Wusterhausen und Jüterbog statt. Hintergrund ist die Bahnentwick-lungsplanung. Der Zeithorizont ist noch nicht absehbar. Es ist das Gemeindegebiet be-troffen.
- Der Landesbetrieb für Straßenwesen (LS) hat die Bauarbeiten für den Radweg Kummers-dorf-Gut – Sperenberg begonnen. Zwischenzeitlich gab es einen Stopp, da die Tragfähig-keit des Untergrundes geklärt werden musste.
- Bzgl. des Radweges Kummersdorf-Alexanderdorf – Sperenberg hat der LS gegenüber dem Landkreis mitgeteilt, dass Personalprobleme bestehen.
- Für Mellensee gibt es einen Investor, der ein B-Planverfahren durchführen möchte. Dar-über könnte der Radweg gebaut werden.
- Herr Boss erfragt, ob es bzgl. des Radweges in Mellensee nur die Möglichkeit über den Investor gibt oder ob noch andere Möglichkeiten bestehen.

- Herr Broshog antwortet, dass dies bisher die einzige Möglichkeit ist, dass der Weg selbstfinanziert wird. Deshalb wird diese Möglichkeit verfolgt. Der Hauptausschuss soll sich mit diesem Anliegen beschäftigen.
- Herr Hänsel fragt, um welchen B-Plan es geht.
- Antwort Herr Broshog: Alte Horstfelder Str., Teilstück

Zu 6. Einwohnerfragestunde

keine Anfragen

Zu 7. BSV 66/15/2020- Schließzeiten ab dem Jahr 2021 in den Kindertagesstätten der Gemeinde Am Mellensee

- Herr Tscherwinka gibt an, dass er viele Mails bekommen hat. Er kann alle Seiten und Argumente verstehen. Was ihm oftmals fehlt, ist das Wohl des Kindes. Dieses sollte im Vordergrund stehen.

Herr Broshog beantragt das Rederecht für Frau Richter und Frau van der Sande.

Beschluss-Nr. 162/15/2020

Die Gemeindevertretung beschließt das Rederecht für Frau Richter und Frau van der Sande.

Abstimmungsverhältnis:

14 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

angenommen

- Herr Pehnert gibt an, dass es für Eltern nicht praktikabel ist. Er gibt u. a. zu bedenken, dass wenn alle Kitas geschlossen werden und eine Kita zur Notbetreuung geöffnet wird, auch Personal anwesend sein muss, das den Kindern bekannt ist. Es müssen die Urlaubswünsche der Eltern eingeholt werden, um ggf. Einrichtungen zusammen zu legen. Es müssen verschiedene Dinge beachtet werden: Sollen die Eltern Wünsche einreichen? Wird der Bedarf abgeprüft? Der Bedarf zwischen Weihnachten und Neujahr ist zu prüfen, um ggf. eine Kita zu öffnen. Ab 2023 gibt es eine Lösung für Brückentage. Die Elternumfrage hat ergeben, dass diese keine Schließtage wünschen. Bei den Erziehern verhält es sich Hälfte / Hälfte.
- Herr Broshog gibt an, dass eine Lösungsfindung stattgefunden hat, die es bisher nicht gab. Es wurde viel Zeit investiert und jetzt werden die Ergebnisse in Frage gestellt. Das Ergebnis sollte gewürdigt werden. Er dankt Frau van der Sande für die geleistete Arbeit.
- Frau Kruppa sagt Folgendes: Hauptaugenmerk sollten bei dieser Frage in erster Linie die betreuten Kinder haben. Auch ihnen steht ein Urlaub vom Kita-Alltag zu. Begeben wir uns gedanklich einfach einmal in eine Sommer- oder Weihnachts-Kita, eine Art Tageserlebnishaus, indem alles ein Abenteuer sein kann, neue Kinder, neue Erzieher, anderes Spielzeug, ja, vielleicht sogar eine kurze Fahrt. Durch die Möglichkeit, bereits heute zu planen, wann der Urlaub vom Kita-Alltag stattfindet, kann die Elternschaft darüber entscheiden, ob ihr Kind daran teilnehmen möchte und darf, oder ob Familienurlaub ansteht oder eine andere Betreuungsmöglichkeit gesucht werden sollte, denn – auch das ist mir bewusst, nicht jedes Kind -das ist vor allem altersabhängig- ist „Abenteuer“-geeignet. Dadurch, dass Erzieher/innen aus allen Kinderbetreuungseinrichtungen vor Ort sein werden, denn diese können sich ja auch dafür entscheiden, in besagten 2 Wochen keinen Urlaub zu nehmen, sind Bezugspersonen vorhanden und die Kinder lernen auf spielerische Art auch z.B. mit Personalwechsel umzugehen. Es sollte also zunächst gedanklich eher auf eine Anmeldung in der Sommer-Kita als auf eine Ausweich- oder Notbetreuung hinauslaufen. Für die Entwicklung unserer kleinen Persönlichkeiten sind genau diese Chancen und Herausforderungen in den ersten Lebensjahren wichtig, denn das Leben verläuft nicht ausschließlich nach dem individuellen Plan jedes einzelnen, es ist immer auch ein Produkt der umgebenden Personen und Umstände.
Diese Idee der Sommergestaltung kann neben dem Erlebnisfaktor für die Kinder zudem auch einen motivierenden Effekt auf die Erzieher*innen haben, den inzwischen besser

werdenden Ideen-Austausch zwischen den Kitas beleben und somit insgesamt zu einer Qualitätssteigerung führen. Zudem wäre zu prüfen, ob ein derartiges langfristiges Projekt nicht sogar förderfähig wäre.

Natürlich sollte auch das Potential in organisatorischer und letztlich auch finanzieller Hinsicht berücksichtigt werden.

Wenn wir als Gemeindevertreter und auch die Verwaltung schon heute genau wissen, wann 2022 alle Kitas geschlossen sind, dann ist die langfristige Planung von durchgängigen Grundreinigungen mit anschließenden Tagen der Belüftung und vor allem die Sanierung langfristiger zu planen, es kann der finanziell beste Zeitpunkt für die Ausschreibung der Leistung gesucht werden, die Planung und Umsetzung im entsprechenden Haushaltsjahr würde erleichtert werden.

Insgesamt könnte man, so diesem Antrag stattgegeben wird und – davon gehe ich aus, im Anschluss an Umsetzungskonzepten gearbeitet wird –etwas Positives und für die Einwohner/innen Sichtbares geschaffen werden.

- Herr Pehnert sagt, dass im Beschlusstext kein Zeitraum steht.
- Frau Richter gibt an, dass jährlich eine Reflektion stattfinden soll.
- Herr Tscherwinka fragt, ob es im Beschluss fixiert werden soll.
- Frau Kruppert würde es nicht verankern. Es muss 2 bis 3 Jahre getestet werden. Sollte festgestellt werden, dass es nicht gut läuft, kann die Gemeindevertretung eingreifen.
- Herr Pehnert äußert, dass wenn Dinge nicht funktionieren, Informationen an die Gemeindevertretung ergehen müssen.
- Frau van der Sande ergänzt, dass sich das Gremium 1x pro Jahr (nach den Sommerferien) treffen soll, um auszuwerten.
- Frau Richter regt an, bei Reflektion das Wort „jährlich“ einzufügen.
- Herr Broshog sagt, dass ein regelmäßiger Austausch erforderlich ist, nicht nur nach den Sommerferien.
- Herr Pehnert würde um das Wort „kontinuierlich“ ergänzen.
- Frau Kruppa ergänzt, dass die Auswertung der Sommer-Kita jährlich erfolgen muss. Alles andere muss kontinuierlich laufen.
- Herr Tscherwinka fasst zusammen, dass der BSK-Ausschuss die Thematik kontinuierlich begleitet.

Beschluss-Nr. 163/15/2020

Die Gemeindevertretung beschließt ab dem Jahr 2021 nachfolgende Verfahrensweise zu den Schließzeiten in den Kindertagesstätten der Gemeinde Am Mellensee:

- es wird in den Sommerferien eine Sommerpause (Schließzeiten) von 2 Wochen geben;
- immer der gleiche Zeitraum – 2. und 3. Sommerferienwoche;
- während der Schließzeiten wird eine Ausweichmöglichkeit nach vorgelegter Bedarfsermittlung bereitgestellt;
- in der Ausweicheinrichtung erfolgt die Betreuung mit päd. Fachkräften aus allen Einrichtungen
- zwischen Weihnachten und Neujahr muss eine Ausweichmöglichkeit nach vorgelegter Bedarfsermittlung bereitgestellt werden;
- Schließung bei jährlichen Brückentagen werden auf max. 2 beschränkt

Weitere Verfahren:

- Reflektion der Schließzeiten mit Auswertungskriterien:
- Anzahl der Kinder in der Sommerpause (Schließzeit)
Anzahl an eingesetztem Personal
Urlaubsschwerpunkte der Kinder außerhalb der Sommerpause (Schließzeiten)
Inhalt der 2 Wochen – was fand statt, welche Schwierigkeiten gab es
Fragebogen für Eltern und Mitarbeiter

Abstimmungsverhältnis:

10 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimmen

3 Enthaltungen

angenommen

Zu 8. MV 05/15/2020 - Bericht - Kalkulation der Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte für die Einrichtungen Kita und Hort der Gemeinde Am Mellensee

Herr Broshog beantragt das Rederecht für Frau Richter.

Beschluss-Nr. 164/15/2020

Die Gemeindevertretung beschließt das Rederecht für Frau Richter.

Abstimmungsverhältnis:	14 Ja-Stimmen	
	0 Nein-Stimmen	
	0 Enthaltungen	angenommen

Herr Pehnert äußert, dass momentan eine lineare Staffelung vorgesehen ist. Das ist so nicht ganz gerecht. Auch wenn ein Kind weniger Stunden anwesend ist, fallen bestimmte Fixkosten an.

Zu 9. MV 06/15/2020 - Beschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges (HLF20) für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Am Mellensee Standort: FF Sperenberg

- Herr Tscherwinka gibt an, dass die Ausschreibung über das Land erfolgte und sich die Gemeinde beteiligen konnte.
- Frau Kruppa fragt, ob geprüft wurde ob gegen die Ablehnung etwas unternommen werden kann.
 - Dies verneint Herr Broshog, da es sich nicht um eine Stützpunktfeuerwehr handelt.
- Herr Pehnert erläutert, dass Feuerwehren, die Stützpunktfeuerwehren unterstützen, auch gefördert werden können.
- Herr Thiel sagt, dass dies nur möglich ist, wenn eine andere Stützpunktfeuerwehr verzichten würde.

Zu 10. Information Sitzungstermine 2021

- Frau Kruppa hatte ausdrücklich darum gebeten, zu berücksichtigen, dass der Landkreis immer montags tagt. So wie es jetzt geplant ist, müsste sie sich entscheiden, ob sie zur Sitzung des Kreistages oder der Gemeindevertretung geht.
- Herr Tscherwinka erfragt, ob der Landkreis den gleichen Turnus hat.
- Frau Kruppa meint, dass es zu Überschneidungen immer wieder kommen kann. Hilfreich wäre es, wenn der FWA und der HA an einem anderen Wochentag stattfinden würden.
- Herr Tscherwinka regt an, nochmals in den Fraktionen darüber zu sprechen, wenn die Termine des Landkreises vorliegen.

Zu 11. Antrag Die Linke - Auslagen für die Gedenkveranstaltung „Frieden bewahren – besondere Verpflichtung in Teltow Fläming“

Herr Broshog beantragt das Rederecht für Frau Dornbusch.

Beschluss-Nr. 165/15/2020

Die Gemeindevertretung beschließt das Rederecht für Frau Dornbusch.

Abstimmungsverhältnis:	14 Ja-Stimmen	
	0 Nein-Stimmen	
	0 Enthaltungen	angenommen

- Frau Kruppa äußert, dass die Beteiligung der Gemeindevertretung sehr bescheiden war. Sie führte Rücksprache mit Frau Dornbusch: Es wurden keine Gelder beschlossen. Die Organisation wurde übernommen, um die Verwaltung zu entlasten. Jetzt sollen Herr Janke und sie auf den Kosten sitzen bleiben.
- Herr Pehnert findet es peinlich, dass die Angelegenheit hier landet.
- Frau Dornbusch gibt an, dass sie bestimmte Aussagen nicht getätigt hat. Es gibt Mitarbeiter, die verantwortlich sind, bestimmte Positionen sachlich richtig zu zeichnen. Es wurden noch nie Gelder eingeplant oder ausgegeben für eine Gedenkveranstaltung. Es hätte im

Vorfeld eine Klärung in der Verwaltung stattfinden müssen und nicht einfach etwas gekauft werden dürfen.

- Herr Tscherwinka sagt, dass auf dem Antrag keine finanziellen Aufwendungen genannt sind.
- Herr Broshog meint, dass es nicht um die Höhe der Summe geht, sondern dass der Weg nicht korrekt war.
- Herr Boss fragt, ob die Mittel aus den Verfügungsmitteln des Bürgermeisters erstattet werden können.
- Herr Tscherwinka bricht die Diskussion ab. Er gibt an, dass er die Kosten aus seinem Budget übernehmen wird.

Zu 12. Anfragen der Mitglieder der Gemeindevertretung

- Herr Pehnert fragt, ob bzgl. der Fördermittel eine Antwort kam.
 - Frau Richter verneint dies.
- Herr Pehnert hätte gern Unterlagen zur Kitakalkulation vom KGSt und erfragt, ob die Gemeinde dort Mitglied ist.
 - Frau Richter bejaht die Mitgliedschaft.
- Herr Pehnert fragt, ab wann die Fördermittelstelle besetzt wird.
 - Herr Broshog möchte hierzu eine schriftliche Zuarbeit fertigen und im nächsten Hauptausschuss Stellung nehmen.

Zu 13. Sonstiges

- Herr Broshog fragt an, wie mit der Thematik Pachtverträge Strandbäder verfahren werden soll.
- Frau Kruppa schlägt vor, dass man sich in den Fraktionen beraten soll und bis nächsten Montag eine Rückmeldung geben.
- Herr Janke sagt, dass der BSK-Ausschuss wünsche, die Bewerber einzuladen.
- Herr Pehnert ergänzt, dass dem BSK-Ausschuss nur eine Excel-Liste vorgelegt wurde. Sie würden aber die verbleibenden 6 Bewerber gern sehen.
- Herr Broshog sagt, dass dies ein großer Zeitaufwand wäre. Er würde alle Unterlagen zur Verfügung stellen und es könnte somit eine Vorauswahl getroffen werden.
- Frau Schuster schlägt vor, dass die Bewerber zeitversetzt eingeladen werden sollten, um Wartezeiten zu vermeiden.
- Herr Broshog gibt an, dass allen Gemeindevertretern die Unterlagen zugesandt werden, um sich eine Meinung zu bilden.
- Nach weiterer Diskussion wird festgelegt, dass eine Sondersitzung stattfinden wird, in der sich die 6 Bewerber (10 Minuten lang) vorstellen.
- Herr Hänsel erfragt den Stand bzgl. des Pflegeheims Saalow.
 - Herr Boss sagt, dass die Vertragsverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind.
- Frau Kruppa erfragt den Stand zur Veranstaltung für die Kinder- und Jugendbeteiligung.
 - Herr Tscherwinka erklärt, dass Großveranstaltungen momentan nicht möglich sind.
- Herr Boss erkundigt sich nach dem Schreiben an Ministerpräsident, Herrn Woidke.
 - Herr Broshog gibt an, dass Herr Tscherwinka und er deshalb im vergangenen Jahr in der Staatskanzlei waren. Dies hat er bereits mehrfach in der Gemeindevertretersitzung erläutert.



M. Tscherwinka
Vors. d. Gemeindevertretung